

Erfolgreich sein

«Wir Auszubildende an den drei Lernorten nehmen die Lernbegleitung fördernd und unterstützend wahr, um den Lernenden einen erfolgreichen Abschluss zu ermöglichen.»

13 Leitgedanken für die Begleitung von Lernenden, No 3

www.oda-gesundheit.ch

www.myoda.ch

Infoline 0800 567 567

Berufsbildung mit Zukunft

oda | Gesundheit
beider Basel

Geschäftsbericht 2013

Kontakt

OdA Gesundheit beider Basel
Emil Frey-Strasse 100
4142 Münchenstein
Tel: 061 416 20 20
Mail: oda@odagbb.ch

www.oda-gesundheit.ch

© April 2014

Impressum

Redaktion: Geschäftsstelle OdA
Gestaltung: Howald Fosco, Basel
Fotos: Stefan Schmidlin
Druck: Kreis Druck AG, Basel

Berufsbildung mit Zukunft

Als Branchenverband im Gesundheitswesen engagieren wir uns umfassend und aktiv für eine Berufsbildung mit Zukunft. Vor neun Jahren hat die OdA Gesundheit beider Basel ihre Tätigkeit aufgenommen. Seither stehen wir in einer Phase des Wachstums und der damit verbundenen Aufbauarbeit. Im Berichtsjahr haben wir mit externer Begleitung eine Analyse und Bewertung der strategisch-strukturellen Ausgangslage der OdA durchgeführt. Daraus leiten wir gegenwärtig neue Ziele für die Weiterentwicklung der Verbandsarbeit ab.

Eine attraktive Berufsbildung muss heute auch Karriereaussichten bieten und es ermöglichen, Talente gezielt zu fördern. Die höhere Berufsbildung mit ihren Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen bildet dafür einen geeigneten Weg. Deren Inhalte und Positionierung sind allerdings mehrheitlich noch in Bearbeitung.

Die neusten Studienergebnisse zu den Karriereabsichten und Laufbahnentscheidungen von Fachpersonen Gesundheit (FaGe) zeigen auf, wie beeinflussend sich die Sinnhaftigkeit der eigenen Arbeit auf die Zufriedenheit im Arbeitsalltag auswirkt. Die grosse Mehrheit der Berufsleute bleibt deshalb nach ihrer Ausbildungszeit der Gesundheitsbranche erhalten. Zwei Fünftel der befragten Fachpersonen Gesundheit arbeiten noch immer in ihrem ehemaligen Lehrbetrieb. Bei der Rekrutierung für die Diplombildung Pflege HF nehmen die Fachpersonen FaGe eine massgebende Rolle ein. Dies zeigt eindrücklich die Vorteile des heutigen Bildungssystems mit seiner horizontalen und vertikalen Durchlässigkeit auf.

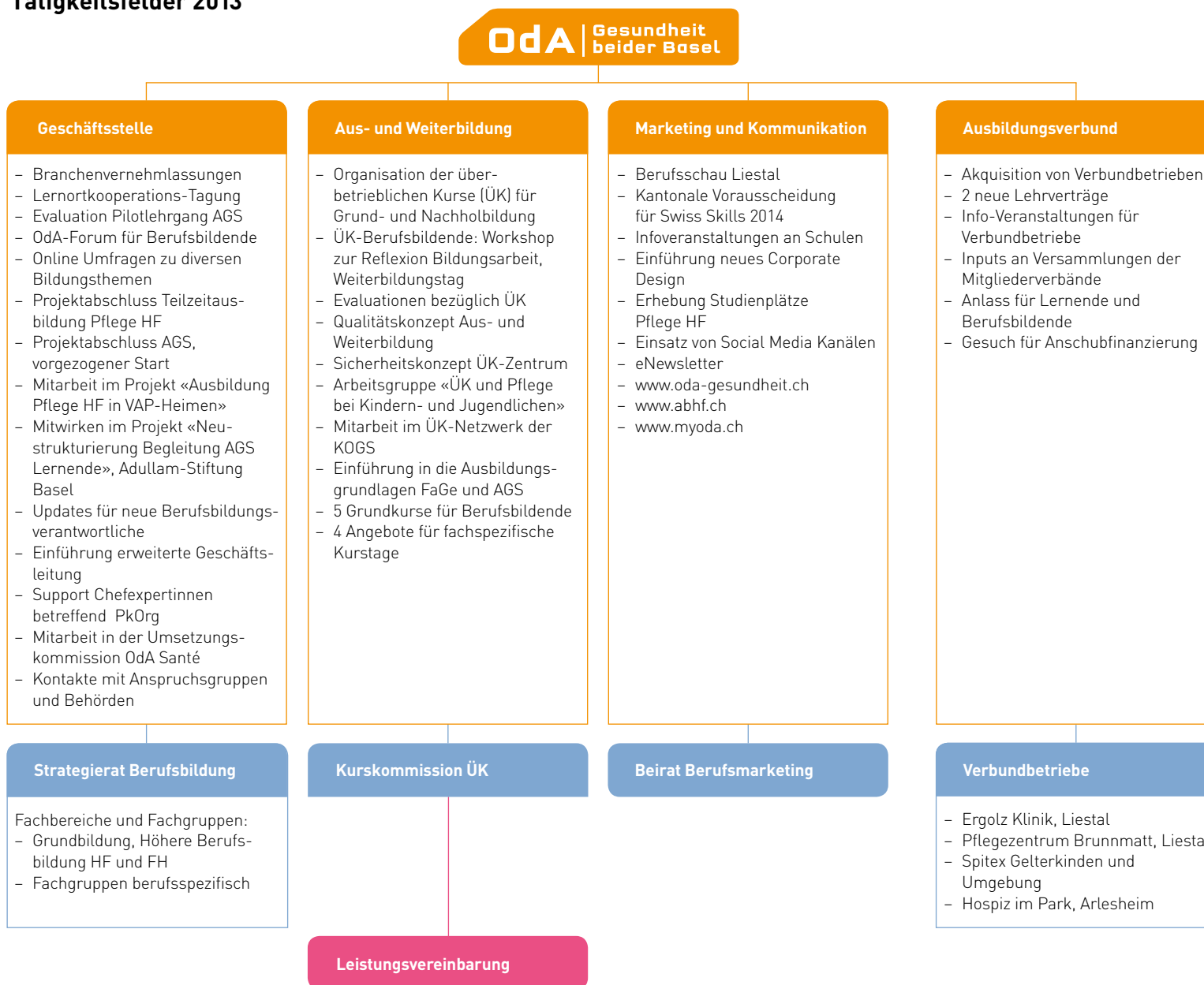
2014 wird erstmalig der Beruf «FaGe» an den Schweizer Berufsmeisterschaften vertreten sein. Sechs kantonale Organisationen der Arbeitswelt haben in Zusammenarbeit mit der OdA Santé den Wettbewerb für die Vorausscheidungen zu den Swiss Skills 2014 erarbeitet. In unserer Region wurden die Prüfungen im Rahmen der Berufsschau in Liestal absolviert. Die konzentrierte Arbeitsweise und die sichtbaren Leistungen beeindruckten mich und die vielen Zuschauenden. Im Herbst 2014 werden sich nun die 14 Gewinnerinnen und Gewinner aus den verschiedenen Kantonen im nationalen Wettbewerb messen. Wir freuen uns auf die 1. Schweizermeisterin oder den 1. Schweizermeister FaGe!

Nur mit einer aktiven Ausbildungstätigkeit sichern wir uns längerfristig qualifizierten Nachwuchs. Ich bedanke mich bei allen, die sich mit uns für die Auszubildenden einsetzen und selber Lehr- und Ausbildungsplätze anbieten. Wir freuen uns auf das kommende Jubiläumsjahr und auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Robert Völker, Präsident



Tätigkeitsfelder 2013



Erfolgreich sein

Die operative Arbeit an der Geschäftsstelle resultiert aus den Jahreszielen und dem Inhalt der Leistungsaufträge. Damit verbunden planen, koordinieren und organisieren wir vielfältige Bildungsthemen. Im vorliegenden Bericht erhalten Sie einen Einblick in die verschiedenen Geschäfte. Dahinter steckt ein grosses Engagement von allen Mitarbeitenden, den Bildungspersonen aus dem ÜK-Zentrum und den Gesundheitsbetrieben, den Bildungsanbietern und vielen engagierten Fachleuten in Kommissionen und Fachgremien. Wir stellen im Hinblick auf eine wirkungsvolle und professionelle Arbeit hohe Anforderungen an uns selbst. Nur dank dem Mitwirken von Allen gelingt es, die Qualität zu halten, neue Projekte erfolgreich umzusetzen und die Dienstleistungen kundenorientiert und vorausschauend zu tätigen. In diesem Sinne nehmen wir das 10. Geschäftsjahr mit Elan in Angriff.

Romy Geisser Roth, Geschäftsführerin



Delegiertenversammlung

- Genehmigung Jahresbericht und Erfolgsrechnung
- Décharge Vorstand
- Genehmigung Budget und Mitgliederbetrag
- Sichtung Ziele und Geschäfte 2013–2014
- Präsentation Zahlen und Fakten der Ausbildungstätigkeit
- Information zum Einsatz von Social Media in der Nachwuchsförderung

Delegierte

- Vereinigung Nordwestschweizerischer Spitäler, VNS
- Aebi Jürg
 - Dr. Hochuli Rolf
 - Martin Jacqueline
 - Völker Robert
 - Zeltner Hans
 - Ulmann Hans-Peter

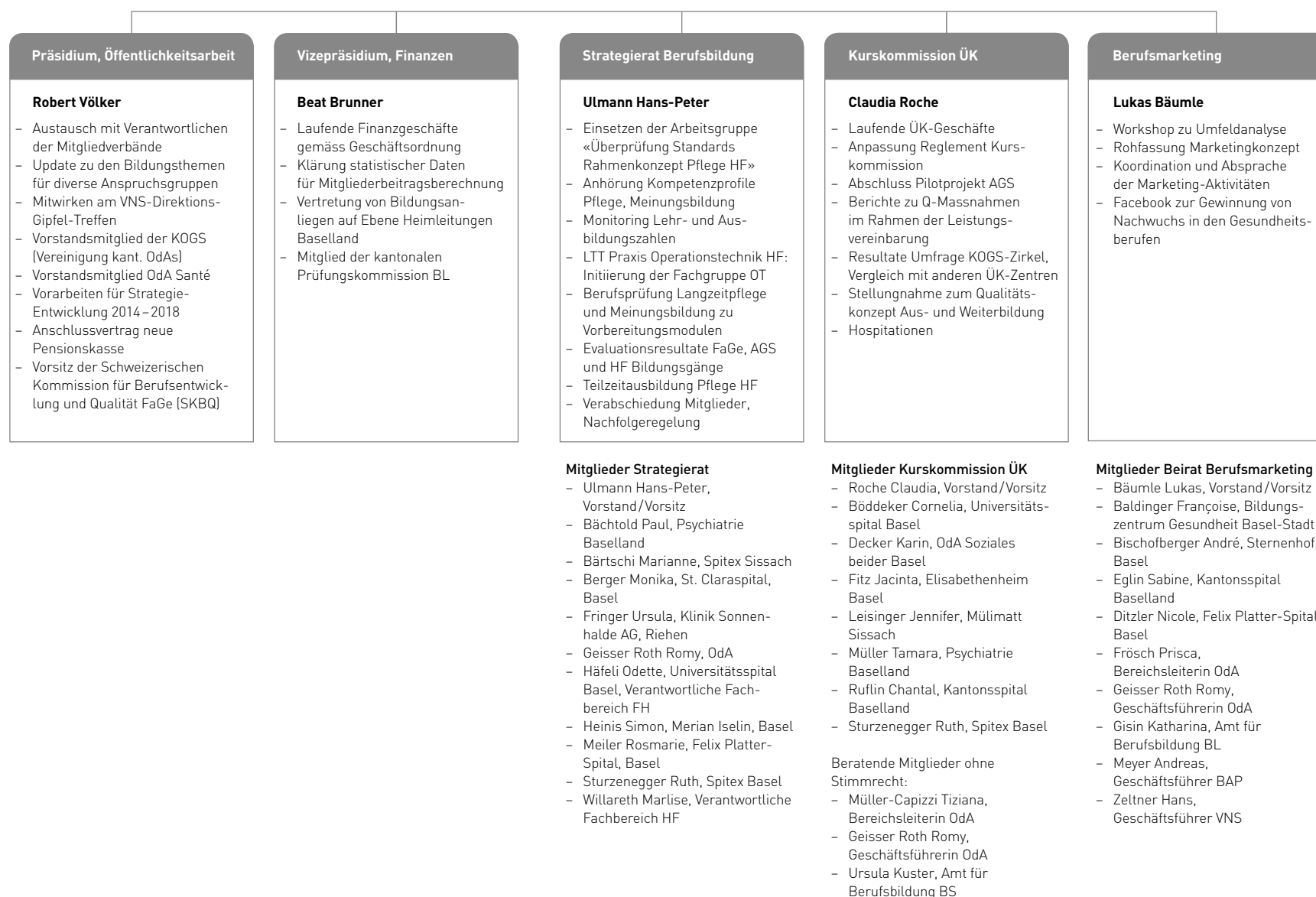
- Verband der gemeinnützigen Basler Alters- und Pflegeheime, VAP
- Bischofberger André
 - Bolliger Marlène
 - Roche Claudia

- Verband Baselbieter Alters-, Pflege- und Betreuungseinrichtungen, BAP
- Brunner Beat
 - Felix Horbaty Margrit
 - Meyer Andreas

- Spitex Basel
- Kurt Sibylle

- Spitex-Verband Baselland, SVBL
- Nufer Juliana

Vorstand und Ressorts 2013



Ausbildungsverbund OdA

Im Zentrum standen die Unterstützung der Ausbildungsbetriebe und deren vollständige administrative Entlastung sowie die Schaffung neuer Ausbildungsplätze. Die Gesamtverantwortung für die Lernenden liegt bei der OdA. Im Austausch mit den Verbundbetrieben wird die Ausbildung geplant und sichergestellt. Im Rotationsprinzip wechseln die Lernenden jährlich den Lehrbetrieb. Ein Lernender absolvierte ein kurzes Auslandpraktikum in Frankreich und erwarb sich somit ein Euregio-Zertifikat. Zukünftig ist ein nachhaltiger Ausbau der Verbundorganisation geplant, mit dem Zweck weitere Lehrstellen zu schaffen.

Swiss Skills 2014



An der regionalen Vorausscheidung für die Swiss Skills 2014 haben 9 Fachfrauen und Fachmännern Gesundheit ihre Können gezeigt. Die Durchführung an der Berufsschau Liestal erwies sich als ideal, um für den Beruf FaGe, die Lehrbetriebe und die verschiedenen Arbeitsfelder zu werben. Die Region Basel wird im September 2014 an der ersten Berufsmeisterschaft für FaGe mit folgenden zwei Kandidatinnen vertreten sein:

- Jennifer Heidolf, UKBB
- Larissa Oliver, Spitex Sissach und Umgebung

Berufliche Grundbildung

Zweijährige Grundbildung AGS

Mit der 1. Lehrabschlussfeier der Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales (AGS) endete das Pilotprojekt zur Einführung der neuen zweijährigen Grundbildung mit Berufsattest. Mittels einer umfassenden Befragung bei den Lernenden und den Berufsbildenden der Lehrbetriebe wurden Rückmeldungen zum Ausbildungsverlauf eingeholt, welche durchwegs positiv waren. Das Pilotprojekt endete erfolgreich. Das Interesse an diesem zweijährigen Pflege- und Betreuungsberuf ist gross. Die Gesundheits- und Sozialbetriebe haben für 100 Lernende Lehrstellen geschaffen.

Tagung Lernortkooperation

Die Geschäftsstelle der OdA hat in Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule Gesundheit Baselland die jährlich stattfindende LOK-Tagung vorbereitet und organisiert (Lernortkooperations-Tagung). Über 100 Personen aus allen drei Lernorten befassten sich mit den Leitgedanken aus dem berufspädagogischen Konzept und informierten sich über Bildungsreformen. Die Teilnehmenden pflegten einen angeregten Austausch. Die Feedbacks zur Tagung zeigten eine hohe Zufriedenheit.

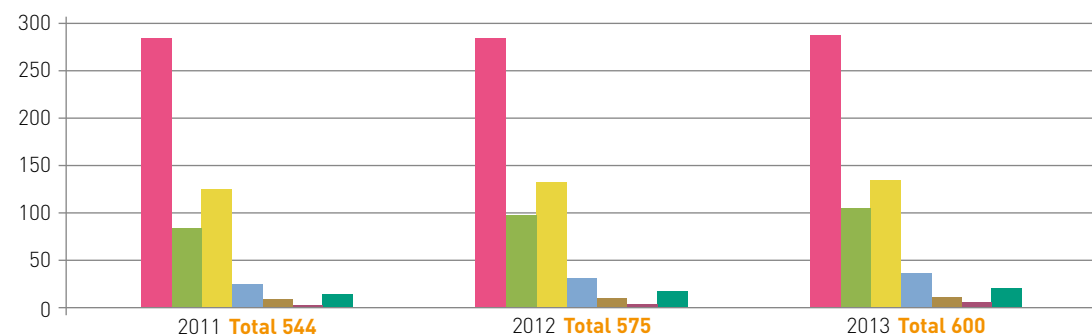
An der Berufsmesse wurde ein OdA-Forum für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner angeboten. Dabei diskutieren die Beteiligten ihre Erfahrungen und Bedürfnisse.

OdA Mandate Schulrat bfg

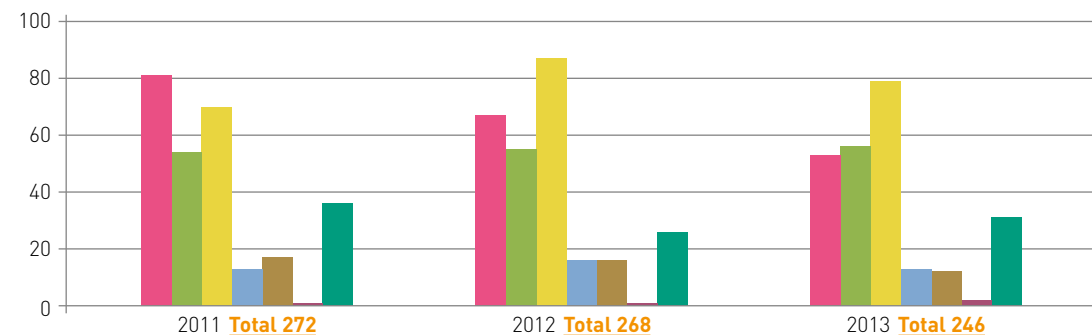
- Ulmann Hans-Peter, Präsidium Schulrat
- Völker Robert, Präsident OdA
- Sturzenegger Ruth, Mitglied Strategierat Berufsbildung

Sekundarstufe II, Lehrverhältnisse, aufgeteilt nach Branche

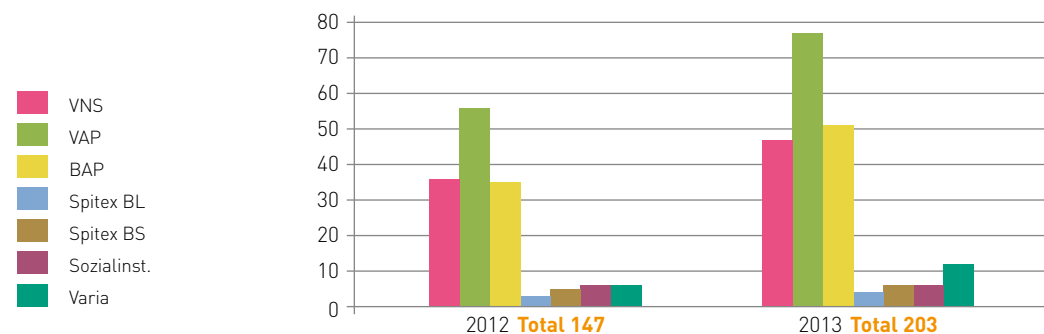
Fachfrau/Fachmann Gesundheit und FAGE mit Berufsmatur



Fachfrau/Fachmann Gesundheit Nachholbildung (Art. 32)



Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales AGS



13 Leitgedanken für die Begleitung von Lernenden

Engagement
 Persönlicher Bezug
 Individualität
 Selbstverantwortung
 Kooperation
 Fehlerkultur
 Erfolgreich sein
 Zumuten
 Effizienz
 Empowerment
 Coaching
 Begründen
 Transfer

Erfolgreich sein

Die Betreuungspersonen an den drei Lernorten nehmen die Lernbegleitung fördernd und unterstützend wahr, um den Lernenden einen erfolgreichen Abschluss zu ermöglichen (FFF Fördern Fördern Feedbacken).

Unterstützende Haltungen und innere Bedingungen

Erfolgsorientierung, an Entwicklungspotential glauben

Was tun?

- Zumuten
- Motivieren
- Realistische Erwartungshaltungen gegenüber den Lernenden
- Erfolg anstreben und das kommunizieren
- Rekrutierung und Unterstützung der Auszubildenden mit dem Blick auf das Entwicklungspotential
- Schwachstellen als Chance nutzen und fördern

Qualifikationsverfahren

An der Lehrabschlussfeier wurden 295 Fähigkeitszeugnisse Fachfrau/Fachmann Gesundheit FaGe und 73 Berufsmaturitätszeugnisse gesundheitliche und soziale Richtung überreicht. Über 1600 Gäste feierten die erfolgreichen Lernenden.

An der 1. Abschlussfeier der Assistentinnen/Assistenten Gesundheit und Soziales konnten 41 Lernende ihr eidgenössisches Attestzeugnis entgegennehmen.

Für den reibungslosen Ablauf der Prüfungen sorgten die kantonalen Aufsichtspersonen Johanna Wäckerli und Reto Baumgartner und ihr Organisationsteam.

Chefexpertinnen und Chefexperte

- Bödicker Cornelia, Chefexpertin FaGe
- Lutz Hubert, Chefexperte Allgemeinbildung
- Weiche Judith, Chefexpertin AGS
- Willareth Marlise, Chefexpertin FaGe

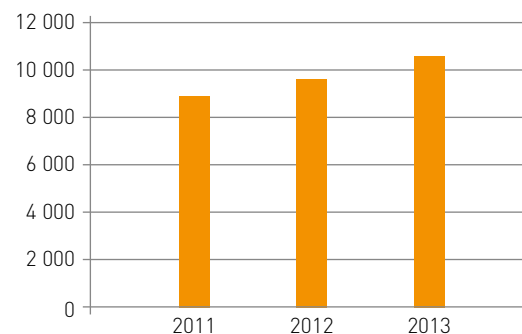
Weiterbildungen

94 Personen besuchten an der OdA den Weiterbildungskurs zum Erwerb des eidgenössisch anerkannten Kursausweises als Berufsbildnerin/Berufsbildner. Sie vertieften ihr Fachwissen, um Lernende im beruflichen Alltag fachgemäss auszubilden. Die Rückmeldungen aus den Kursauswertungen zeigen eine hohe Zufriedenheit mit der Kursgestaltung und dem Lernerfolg. 200 Personen besuchten fachspezifische Kurstage zu diversen Bildungsthemen wie Jugendliche begleiten oder Ausbildungsgrundlagen.



ÜK-Kurszentrum

Entwicklung Kursteilnehmerzahl 2011 – 2013



Die Geschäftsstelle beschäftigt 73 Personen, die nebenberuflich überbetriebliche Kurse erteilen. Sie repräsentieren 12 Fachbereiche. 5 Fachfrauen Gesundheit übernehmen neu Assistenzfunktionen im ÜK.

Im Rahmen der pädagogischen Qualitätsentwicklung entstand ein neues Konzept zur Förderung und Optimierung der Kursqualität. Mittels Hospitationen werden die Leistungen in Bezug auf das Kompetenzprofil beobachtet und in einem Standortgespräch gemeinsam reflektiert und besprochen.

ÜK-Berufsbildnerinnen und -Berufsbildner (nebenberuflich)

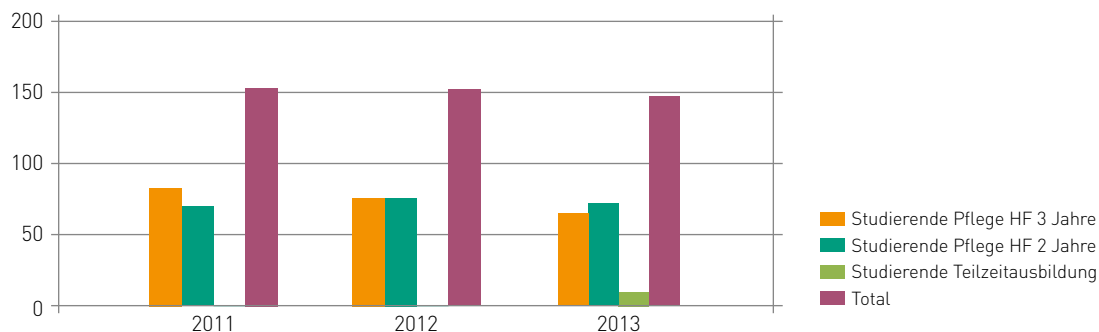
Aebi Marianne, Arnold Miriam, Allemann-Richiger Marianne, Bachmann Lilly, Bangerter Zurfluh Cornelia, Bolliger Corina, Borruat Brigitte, Bourgin Barbara, Bourscheidt Nicole, Citrano Martina, Decker Karin, Denicola-Meichtry Janine, Dergeloo Olivia, Deubelbeiss Barbara, Dietz Edmund, Dreier Barbara, Elmiger Doris, Ernst Ursula, Fischer Susanne, Frei Markus, Glaus Irène, Groner-Hügli Monika, Grossmann Angela, Grollmund Patrizia, Grozinger Heiko, Gschwend Karin, Gugelmann Liesbeth, Gutekunst Claudia, Gysin Desiree, Hänggi Jeanette, Hell Marc, Heimann Karin, Honegger Patrik, Höchenberger Guido, Hugenschmidt Carine, Iseli Nina, Isler Marc-André, Kaiser Jessica, Käser-Lengacher Pia,



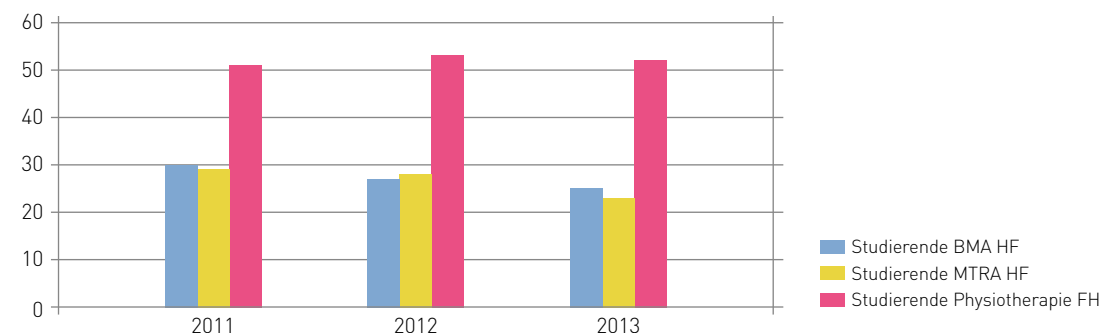
Kerschbaumer Pascal, Knaus Andy, Kräher Sabine, Lampacher Daniel, Leber Irene, Leuenberger Franziska, Leuthard Thomas, Lutz Hermine, Mächler-D'Acerno Susanne, Mäder Claudia, Michel Janet, Müller Anina, Müller Roger, Nellen Petra, Peduzzi Andreas, Petz Franziska, Pinck Susanne, Plonski Uwe, Reinhardt Stefan, Richter Madlen, Rickenbacher Regina, Ritschard Céline, Ruch Franziska, Rudin Bea, Rütli Isabella, Schmid Agnes, Schmid Séverine, Schmidiger Monika, Schmidt Esther, Schneiter Nicole, Schubert Andrea, Seidel-Vonderstrass Stephanie, Soula Angelica, Tanner Cynthia, Türhan Sevcan, Ulrich Pia, Unrau Stefanie, Valdiviésio Rahel, Weber Johannes, Wegenstein Friederike, Weiche Judith, Wunderlich Kurt, Zimmermann Andrea

Tertiärstufe, Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt

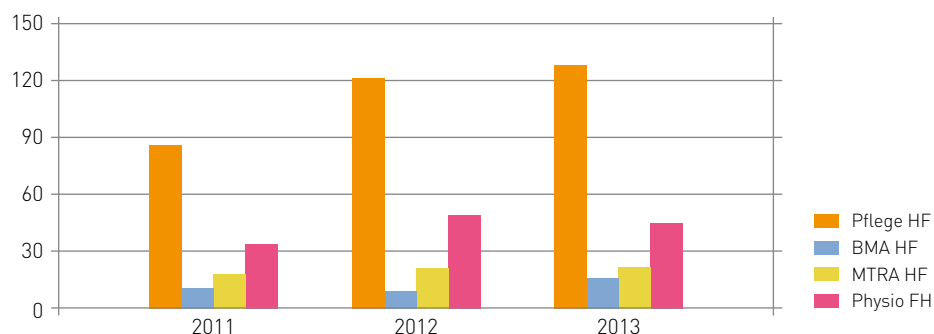
Start Studium Pflege HF



Start Studium BMA HF, MTRA HF, Physio FH



Abschlüsse pro Jahr



Höhere Berufsbildung

Fachgruppen des Strategierates Berufsbildung

Der Strategierat Berufsbildung umfasst alle Bildungsstufen: Grundbildung, Höhere Berufsbildung HF und FH. Für jede Berufsgruppe ist eine Fachgruppe oder eine Ansprechperson definiert. Diese bilden das Bindeglied zwischen dem Strategierat Berufsbildung und den Ausbildungsbetrieben. Der Auftrag der Fachgruppen umfasst:

- Bearbeitung von Kooperationsthemen bzgl. des betrieblichen Bildungsauftrags
- Erfahrungsaustausch zur Umsetzung in den verschiedenen Arbeitsfeldern
- Erfassung von möglichen Umsetzungsproblemen, Aufzeigen von Handlungsbedarf
- Bearbeiten von Aufträgen des Strategierates
- Erarbeiten von Produkten wie Instrumente und Hilfsmittel

Fachgruppe Pflege HF

- Bonsera Juliette, REHAB Basel, Vorsitz
- Bohren Ursula, UPK, Basel
- Eggli Silvia, Universitätsspital Basel
- Georg Marianne, APH Zum Park, Muttenz
- Hardmeier Gabriela, St. Claraspital, Basel
- Huoni Carmen, Psychiatrie Baselland, Liestal
- Ruh Nadine, Felix Platter-Spital, Basel
- Strub Felicitas, UKBB [bis November]
- Szabo Karin, UKBB
- Schwob Kathrin, Kantonsspital Baselland

Fachgruppe Biomedizinische Analytik HF

- Brühlhart Chantal, Kantonsspital Baselland, Vorsitz
- Boulaz Evelyne, Viollier AG
- Disler Claudia, Kantonsspital Baselland
- Ruess Verena, Universitätsspital Basel

Fachgruppe Operationstechnik HF

- Zur Werra Regula, Kantonsspital Baselland, Vorsitz
- Heinrich Ute, Bethesda Spital, Basel
- Hunziker Gregor, Bethesda Spital, Basel
- Peltzer Ulrike, Kantonsspital Baselland
- Roth Gabriele, Merian Iselin Klinik, Basel
- Schmidt Jürgen, Universitätsspital Basel

Fachperson Rettungssanität HF

- Meury Yves, Sanität Basel-Stadt

Fachpersonen Gesundheitsberufe FH

- Pflege FH/Hebamme FH: Sackmann Esther, Universitätsspital Basel
- Physiotherapie FH: Heinis Simon, Merian Iselin
- Ergotherapie FH: Fürst Inga und Krebs Ellen, Universitätsspital Basel
- Ernährungsberatung FH: Kiss Caroline, Universitätsspital Basel

Teilzeitausbildung Pflege HF

In enger Kooperation mit beteiligten Institutionen, der OdA Gesundheit und dem Gesundheitsdepartement Basel-Stadt realisierte das Bildungszentrum Gesundheit Basel-Stadt eine Teilzeitausbildung für den Bildungsgang Pflege HF. Mit diesem Modell spricht man eine neue Zielgruppe für den Diplom-Pflegeberuf an. Die erste Klasse startete im Mai 2013. Alle Studierenden verfügen über mehrjährige Berufserfahrung im und ausserhalb des Gesundheitswesens. Die Altersspanne der Studierenden liegt zwischen 25 bis 52 Jahre. Die Studierenden werden mit e-Learning Angeboten in ihrem Lernen unterstützt. Die ersten Erfahrungen sind sehr positiv. Mit dieser Teilzeitausbildung wurde ein attraktives, zukunftsorientiertes Bildungsangebot geschaffen.

OdA Mandate BZG

- Schulkommission: Willareth Marlise, Geisser Roth Romy
- Aufnahmekommission HF: van Halderen Barbara, Merian Iselin; Studer Thomas, UPK; Schmidt Esther, Adullam-Spital
- Steuergruppe LTT: Felix Horbaty Margrit, Seniorenzentrum Schönthal; Roche Claudia, VAP

Bilanz und Erfolgsrechnung 2013

Bilanz per 31. 12. 2013 in CHF

Aktiven	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	660 791	516 645
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	503 479	461 672
Aktive Rechnungsabgrenzung	80 858	78 760
Mobile Sachanlagen	59 400	46 050
Total Aktiven	1 304 528	1 103 127
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94 535	113 754
Passive Rechnungsabgrenzung	493 084	517 297
Rückstellungen	320 000	190 000
Vereinskapital	282 077	237 642
Betriebserfolg	114 832	44 434
Total Passiven	1 304 528	1 103 127

Die Erfolgsrechnung 2013 weist einen Gewinn von CHF 114 832 aus. Damit erhöht sich die Eigenkapitalbasis auf CHF 396 909. Der Umsatz der OdA ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Als mittelfristige Zielsetzung soll das Eigenkapital so aufgestockt werden, dass damit der Aufwand für drei Betriebsmonate gedeckt werden kann. Die OdA hat grössere Verpflichtungen, die es abzusichern gilt und damit verbunden muss die Liquidität gewährleistet sein. Für die Finanzierung von Investitionen und Projekte zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung muss die OdA laufend Rückstellungen tätigen. Die Rückstellungen sind zweckgebunden für Investitionen im ÜK-Zentrum und für IT-Projekte.

Revisionsstelle:

Hehlen Treuhand AG, Reinach

Erfolgsrechnung per 31. 12. 2013 in CHF

Ertrag	31.12.2013	31.12.2012
Einnahmen aus Kursgeldern ÜK	1 344 151	1 153 077
Einnahmen aus Kursgeldern WB	66 319	57 825
Mitgliederbeiträge	330 000	330 000
Kantonsbeiträge	940 892	853 263
Ausbildungsverbund	45 711	0
Übriger Ertrag	22 184	59 367
Total Betriebsertrag	2 749 257	2 453 532
Aufwand		
Personalaufwand	-1 484 296	-1 334 400
Aufwand für Material ÜK Zentrum	-92 794	-81 714
Raumaufwand	-389 802	-384 094
URE, Ersatz	-38 652	-42 009
Sachversicherungen	-2 171	-1 573
Energie und Entsorgungsaufwand	-4 313	-5 078
Verwaltung und Informatikaufwand	-133 124	-134 186
Werbeaufwand, Veranstaltungen	-195 689	-292 624
Total Betriebsaufwand	2 340 841	2 275 678
Betriebserfolg vor Finanzerfolg	408 416	177 854
Finanzaufwand	-239	-525
Finanzertrag	2 542	1 692
Abschreibungen	-14 953	-14 587
Rückstellungen	-280 934	-120 000
Betriebserfolg	114 832	44 434

Im Einsatz für die Gesundheit.

Unsere sechs starken Verbände und ihre Ausbildungsbetriebe



Adullam-Spital, Basel
Bethesda Spital AG, Basel
Bürgerspital Basel:
– Reha Chrischona, Bettingen
Ergolz-Klinik, Liestal
Felix Platter-Spital, Basel
Hirslanden Klinik Birshof, Münchenstein
Hôpital du Jura, Porrentruy
Hospiz im Park, Arlesheim
Kantonsspital Baselland, Standorte:
– Bruderholz
– Laufen
– Liestal
Klinik-Arlesheim AG, Arlesheim:
– Ita Wegman Klinik
– Lukas Klinik
Klinik Sonnenhalde AG, Riehen
Merian Iselin, Basel
Palliativzentrum Hildegard, Basel
Praxisklinik Rennbahn AG, Muttenz
Psychiatrie Baselland, Liestal
REHAB Basel
Schmerzklinik Basel
Spital Dornach
St. Claraspital AG, Basel
Universitäts-Kinderspital beider Basel
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel
Universitätsspital Basel
Vista Klinik, Binningen



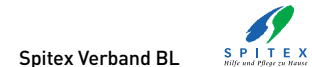
Alters- und Pflegeheim Hofmatt, Münchenstein
Alters- und Pflegeheim Homburg, Läuelfingen
Alters- und Pflegeheim Jakobushaus, Thürnen
Alters- und Pflegeheim Käppeli, Muttenz
Alters- und Pflegeheim Madle, Pratteln
Alters- und Pflegeheim Moosmatt, Reigoldswil
Alters- und Pflegeheim Nägelin-Stiftung, Pratteln
Alters- und Pflegeheim Zum Park, Muttenz
Altersheimstiftung der Bürgergemeinde Gelterkinden
Alterszentrum Im Brüel, Aesch
Alterszentrum Am Bachgraben Allschwil/
Schönenbuch, Allschwil
Birsfelden Alterszentrum, Birsfelden
DREILINDEN, Leben und Wohnen im Alter, Oberwil
Eben Ezer, begleitet wohnen im Alter, Frenkendorf
Gritt Seniorenzentrum Waldenburgertal, Niederdorf
Leben, Wohnen und Betreuung im Alter
Frenkenbündten, Liestal
Mülimatt Sissach, Zentrum für Pflege und Betreuung,
Sissach
Pfliegewohnung Birshöhe, Muttenz
Pfliegewohnung Seminarstrasse, Muttenz
Pflegezentrum Brunnmatt, Liestal
Psychiatrie Baselland, Bereich Alterspsychiatrie, Liestal
Rosengarten, Seniorenzentrum Laufental
Seniorenzentrum Aumatt, Reinach
Seniorenzentrum Schönthal, Füllinsdorf
Stiftung Alters- und Pflegeheime Binningen:
– Langmatten – Zentrum für Wohnen und Pflege
– Schlossacker – Zentrum für Wohnen und Pflege
Stiftung Blumenrain, Therwil
Stiftung Landruhe, Arlesheim
Stiftung Obesunne, Arlesheim
Verein Pfliegewohnungen Binningen
Wohn- und Pflegeheim Am Weiher, Bubendorf
Zentrum Ergolz, Ormalingen



Adullam-Pflegeheime, Basel
Alters- und Pflegeheim Dominikushaus, Riehen
Alters- und Pflegeheim Gundeldingen, Basel
Alters- und Pflegeheim Hirzbrunnenhaus, Basel
Alters- und Pflegeheim Holbeinhof, Basel
Alters- und Pflegeheim Humanitas, Riehen
Alters- und Pflegeheim Johanniter, Basel
Alters- und Pflegeheim Ländliheim, Basel
Alters- und Pflegeheim Marienhaus, Basel
Alters- und Pflegeheim Marthastift, Basel
Alters- und Pflegeheim St. Elisabethenheim, Basel
Altershotel Murteggasse, Basel
Alterszentrum Alban-Breite, Basel
Alterszentrum Wesley-Haus, Basel
Alterszentrum Wiesendamm, Basel
Atrium Stiftung Basler Wirrgarten, Basel
Blindenheim, Basel
Bürgerspital Basel:
– Alterszentrum Am Bruderholz
– Alterszentrum Falkenstein
– Alterszentrum Lindenhof
– Alterszentrum Sonnenrain
– Alterszentrum Weiherweg
– Alterszentrum zum Lamm
Stiftung CasaVita, Basel:
– CasaVita Hasenbrunnen
– CasaVita Kannenfeld
– CasaVita Rosental
– CasaVita Vincentianum
– CasaVita Wettstein
Dandelion, Pflegezentrum für demenzkranke
Menschen, Basel
Diakonissen Mutterhaus St. Chrischona
Generationenhaus Neubad, Basel
Gustav Benz Haus, Basel
Palliativzentrum Hildegard, Basel
Pflegeheim Wendelin, Riehen
Pflegeheim St. Chrischona, Bettingen
Pflegehotel St. Johann, Basel
Pfliegewohnheim St. Christophorus, Basel
Senevita Gellertblick, Basel
Seniorenresidenz Südpark, Basel
Sternenhof, Leben und Wohnen im Alter, Basel
Stiftung Melchior, Basel
Tertianum AG, Residenz St. Jakob-Park, Basel



Spitex Basel, Basel
Spitex Riehen-Bettingen, Riehen



curavis, Spitexdienste seit 1909, Basel
Schweizerisches Rotes Kreuz Baselland, Liestal
Spitex Allschwil-Binningen-Schönenbuch, Allschwil
Spitex Biel-Benken
Spitex Birseck, Münchenstein
Spitex Birsfelden
Spitex Birstal, Aesch
Spitex Bubendorf
Spitex Gelterkinden und Umgebung
Spitex Laufental, Laufen
Spitex Lausen plus
Spitex Mittleres Leimental, Blumenrain, Therwil
Spitex Muttenz
Spitex Oberwil plus
Spitex Pratteln-Augst-Giebenach, Pratteln
Spitex Regio Liestal
Spitex Reinach
Spitex Sissach und Umgebung, Itingen
Spitex Thürnen-Diepflingen, Thürnen
Spitex Waldenburgertal, Niederdorf
Spitex, Haus- und Krankenpflegeverein Wintersingen
Spitexverein Oberes Homburgertal, Buckten
Verein Kinderspitex Nordwestschweiz